



segeln

Ihr Praxismagazin für

die Leidenschaft Fahrtensegeln

Handy & iPad
Die Zukunft der
Navigation?

Bootstest

- Biehl 8.8
- Comfortina 32



48 Seiten Booklet
CHARTER-WISSEN
für Sie als Extra!

Tops & Flops

im Bootsbau

Torntagebuch

Rund Ostsee

*Sünden und Errungenschaften
im modernen Yachtbau - was
wurde besser, was schlechter?*



Zwischen 500 und 1.000 Lläüts segeln noch um Mallorca, alle als Freizeitboote genutzt



Stapellauf in der Wohnstraße

Romantik-Segler: Hausbesuch in Ca'n Pastilla bei einem der letzten traditionellen Bootsbauer Mallorcas Text und Fotos: Helge Sobik

153
153



Der Mann hat eine eigene Werft, baut die traditionellen mallorquinischen Lläüt-Boote – und muss bei den Nachbarn gegenüber klingeln, wenn alle paar Monate wieder ein Stapellauf ansteht. Damit sie gemeinsam schnell mal die schweren Mülltonnen vor dem Wohnhaus auf der anderen Straßenseite weg-schieben, das Umparken der Autos organisieren und für möglichst viel Platz vor der Haustür sorgen können. Denn Joan Maria Rebassa Fiols Werft ist nichts anderes als eine größere Garage im Erdgeschoss eines Wohnblocks einer Stichstraße zum Strand von Ca'n Pastilla. Ein paar Häuser weiter toben sich nachts die Feierwütigen an der Playa de Palma aus und bummeln tagsüber Touristen über die Promenade, reckeln sich Urlauber im Sand und stehen mal ab und zu kurz auf, um in der nächsten Bar einen kräftigen Schluck Sangria zu nehmen.

Rebassa hält währenddessen das Fähnchen mallorquinischer Traditionsarbeit hoch – und kaum einer weiß, kaum einer ahnt es in dieser Umgebung. Wann immer er wieder eines seiner breitbauchigen Schiffe fertig gebaut hat, muss er es umständlich auf Rollen auf die Straße hinausrangieren und auf einen Bootsanhänger schaffen, ohne Fassade oder Schiff Schaden zuzufügen – und damit anschließend irgendwie um die engen Kurven Richtung Mittelmeer gelangen. Das ist jedes Mal absolute Millimeterarbeit – und hat noch immer haarscharf geklappt.

Was ihm entgegenkommt: Lläüt-Boote, gesprochen ungefähr „Ja-üht“, sind recht klein, meist nur etwa sechs Meter lang und um die zwei Meter breit, die als Einmaster in der Segelboot-Version und inzwischen auch als reine Motorboote gebaut werden. Etwas



Joan Maria Rebassa Fiols Werft ist eine größere Garage in einem Wohnviertel. Hier baut er seine mallorquinischen Lläüts, traditionelle Arbeitssegler





Größeres könnte in seiner ungewöhnlichen Werkstatt nicht entstehen – und den Mast kann er auch setzen, wenn das Schiff das Erdgeschoss in der Calle Ovidi verlassen hat. Fenster gibt es in Rebassas Mini-Werft nicht. Damit natürliches Licht hereinfällt und der gelernte Tischler weiß, wie das Wetter gerade ist, bleibt tagsüber immer das Rolltor auf voller Werkstatthöhe geöffnet.

Nur noch drei Bootsbauer auf Mallorca und zwei auf der Nachbarinsel Menorca beherrschen die Kunst, Llaüts Planke für Planke nach alter Tradition in Handarbeit herzustellen. Rebassa hat die überlieferte Technik sogar weiterentwickelt, schichtet die Planken nun teilweise über Kreuz statt ausschließlich nebeneinander und erreicht so eine besondere Stabilität und zugleich niedrigeren Wartungsaufwand.

Nichts ist dabei von der Stange, fast jeder individuelle Kundenwunsch umsetzbar. „Das ist kein Massengeschäft“, erzählt der schüchternen Bootsliebhaber, der eigentlich viel lieber im Stillen werkelt, als Worte über sein Tun zu verlieren. Er legt den Hobel zur Seite, fährt sich mit der rechten Hand durch die kurz geschnittenen Haare: „Ich bin hier ganz alleine, habe keinen Gesellen. Jedes einzelne Boot – das bin zu hundert Prozent ich.“

Und wenn gerade mal kein neuer Auftrag rechtzeitig hereingekommen ist, beginnt er einfach eine Llaüt nach eigenen Idealvorstellungen auf gut Glück zu bauen. Den Käufer sucht er sich anschließend, wenn das Schiff fertig ist. Das hat noch immer geklappt. Oder derjenige findet umgekehrt ihn während der Bauphase, weil der genau so etwas gerade haben wollte und die gut 35.000 Euro dafür zur Hand hat.

Ein paar Fischer gibt es, die immer noch mit der Llaüt hinausfahren. Kommerziell ist

das längst nicht mehr interessant. Zu gering ist das Ladevolumen, zu eingeschränkt sind die Möglichkeiten. Aber sie tun es noch – aus Spaß, als Hobby, aus Traditionsverbundenheit oder weil sie längst nicht mehr vom Fischfang leben, sondern im Hauptberuf anderen Tätigkeiten nachgehen. Für ein paar von ihnen baut Joan Mario Rebassa Fiol noch diese Boote, für sie führt er Reparaturen durch. Aber seit einiger Zeit greift er immer häufiger für Freizeit-Skipper zu Säge, Hammer und Leimpinsel: Sie haben die Llaüt für sich entdeckt, sind häufig nicht mal Mallorquiner, sondern Deutsche, Engländer oder Skandinavler, die oft und gerne auf der Insel sind, hier ein Haus, oft auch bereits ein Boot haben und mit der Zeit noch ein typisches Zweitschiff haben möchten, manche in der reinen Motor-, die meisten dieser Freizeit-Skipper in der Segler-Variante.

Zwischen 500 und 1.000 teils Jahrzehnte alte Llaüts schippern noch in den Gewässern der Balearen umher. Eines gehört Rebassa selbst, der damit auf Traditionsregatten mitsegelt. Im Moment kommt er nicht dazu, hat viel zu tun und das Schiff im eigenen Garten aufgobockt, weil die Liegeplätze teuer sind und er das Geld lieber in neues Werkzeug investiert.

Ob er lieber ein Schiff konstruiert oder lieber damit segelt? Er überlegt lange, mag sich nicht so recht festlegen und entscheidet sich dann doch: „Hauptberuflich zur See zu fahren – das wäre nichts für mich. Nebenbei macht es mir Spaß. Aber wenn ich mich entscheiden muss: Dann ist das Konstruieren noch schöner. Es ist großartig, ein Schiff unter den eigenen Händen wachsen zu sehen.“ Selbst in einer Garage in Ca'n Pastilla. ⚓

RS 2000

DAS MEER KANN GANZ SCHÖN RAU SEIN. WÄRE ES NICHT SCHÖN, ES EIN BISSCHEN EINFACHER ZU HABEN?

Wäre es interessant für Sie, dazu etwas mehr Komfort und Sicherheit an Bord zu nehmen – und das zu einem attraktiven Preis? Unsere Antwort lautet: RS 2000. Das Reefsystem mit der ausgeklügelten Lagertechnik. Für 30- bis 90 Fuß-Yachten. Fraglos eines der besten.

RECKMANN REEFING SYSTEMS & HYDRAULICS

Siemensstraße 37-39 · D-25462 Rellingen
Tel. +49(0)4101-3849-0 · Fax +49(0)4101-3849-50
info@reckmann.com · www.reckmann.com